

Empfindungen dieser Familie schuldig; aber mein Herz gehört die auf ewig. Ich will sehen, ob ich sie glücklich machen kann; ich selbst werde es nicht seyn. Man konnte sie von diesem Orte gleichsam nur mit Gewalt wegreißen; sie verlangte noch, daß man auf selbigem ihrem Gemahl ein Denkmal errichten, und die Hütte der guten Alten, die ihr nach Turin folgten, in ein eben so einfaches als einfames Landhäuschen verwandeln sollte, wo sie zuweilen die Vergehungen und Unglücksfälle ihrer Jugend beweinen könnte. Die Zeit, Fonrosens unermüdete Sorgfalt und Zärtlichkeit, die Früchte ihres zweiten Ehestandes, alles das öffnete nach und nach ihr Herz den Eindrücken einer neuen Zärtlichkeit, und selbst bei ihrer Untreue blieb sie ein Muster von einer höchst interessanten und hochachtungswürdigen Gattin.

Obige Geschichte mag das Interesse dieser Anlagen, die der Hirtin der Alpen gewidmet sind, und deren moralischer Zweck wohl nicht leicht verkannt werden kann, in noch helleres Licht setzen. Sie kann zugleich den Gesichtspunkt anweisen, aus welchem so manche andere Anlagen des Thals betrachtet werden müssen. Wenn ein weibliches Geschöpf wie Adelaide ein reizendes Thal verschönert,

£

wie